

Kapo-Kampagne für Sicherheit auf dem Töff

Freiburg 50 Motorradfahrende verloren 2023 auf Schweizer Strassen ihr Leben. Hinzu kommen über 1150 Schwerverletzte. Viele dieser Betroffenen verunfallen bereits in jungen Jahren. Im Kanton Freiburg stieg die Zahl der Motorradunfälle insbesondere bei den unter 25-Jährigen. Wie die Kantonspolizei mitteilt, hat sich im Jahr 2023 die Zahl der Schwerverletzten bei Motorradlenkenden mit weniger als zwei Jahren Fahrerfahrung im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre fast verdoppelt.

Aus diesem Grund veranstaltet die Kantonspolizei im Juni drei Aktionstage im Rahmen der Präventionskampagne «Komm und beherrsche dein Motorrad!». Ziel ist es, den jungen Motorradlenkenden einen Erfahrungsgewinn zu vermitteln, der es ihnen ermöglicht, gefährliche Situationen richtig zu lösen oder gänzlich zu vermeiden.

Die drei Sensibilisierungstage finden am 6., 20. und 27. Juni jeweils von 17 bis 20.30 Uhr beim Driving Center Pensier in Cormagens (Route de la Sonnaz 11) statt. Die Kantonspolizei bietet bei diesen Aktionstagen gemeinsam mit dem ehemaligen Motorradrennfahrer Bernard Haenggeli jungen Motorrad- und Rollerlenkenden eine theoretische sowie praktische Ausbildung an. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist notwendig. (sf)

Weitere Informationen zu den Aktionstagen und der Anmeldung sind unter www.fr.ch erhältlich.

HTA-Sparauto: 315 Kilometer mit einem Liter Benzin

Freiburg/Nogaro Mit möglichst wenig Antriebsenergie möglichst weit fahren: Das ist das Ziel des Shell Eco-Marathons. Der diesjährige Wettbewerb fand vom 19. bis 24. Mai im französischen Nogaro statt. Rund 100 Teams aus Europa und Afrika nahmen teil. Wie die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) in einer Mitteilung schreibt, war darunter auch das Team Fri-Style Engineering, das sich aus Studenten der Fachrichtungen Maschinentechnik und Elektrotechnik zusammensetzt.

Die Studenten präsentierten ihr Fahrzeug Eta-One. Es ist auf maximale Energieeffizienz ausgelegt. Mit einer Reichweite von 315 Kilometern bei einem Verbrauch von nur einem Liter Benzin sicherte sich Eta-One den zweiten Platz in der Kategorie «Urban Concept», in der stadtaugliche Fahrzeuge bewertet wurden.

Bei einem anderen Rennen trafen die jeweils drei besten Stadtfahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb, Brennstoffzellenantrieb (Wasserstoff) und konventionellem Verbrennungsmotor gegeneinander an. Bei dieser Rennkategorie ging es vielmehr darum, bei möglichst geringem Kraftstoffverbrauch möglichst hohe Geschwindigkeiten zu erreichen. Eta-One belegte bei diesem Rennen den vierten Platz. (sf)

Chorpremiere im Sensebezirk

Das Gesangsfest Tutticanti wurde gestern erstmals im Sensebezirk eröffnet. Auf dem Programm stehen Kirchenmusik wie auch moderne Einlagen.

Selina Grossrieder

Wünnewil Raue Stimmbänder für die Singenden und glückliche Ohren für ein grosses und kleines Publikum – das verspricht der gestrige Auftakt des Gesangsfests Tutticanti. Es findet erstmals im Sensebezirk statt. Dabei bietet das Programm sowohl traditionelle Kirchenmusik als auch moderne Musikeinlagen. Gesangsliebhaberinnen und -liebhaber können so in Wünnewil vom 30. Mai bis zum 2. Juni über 70 Chöre bestaunen oder gar spontan ihre eigenen Gesangskünste in diversen Ateliers aufpolieren.

«Lieder begleiten uns von frühesten Kindheit an durchs Leben und rufen vertraute Erinnerungen hervor.»

Therese Lorch
Generalratspräsidentin
Wünnewil-Flamatt

Die erste musikalische Darbietung von Tutticanti lieferte aber nicht ein Chor, sondern die Musikgesellschaft Wünnewil-Flamatt. Im grossen Festzelt erfreute sich das Publikum trotz Wind und Regen ausserhalb an der Marschmusik des Orchesters. Der Männerchor Diverticantus aus Freiburg weihte das Fest am Nachmittag dann auch gesanglich ein.

Sprachbarrieren überwinden

Ganz nach dem Motto «Zäme singe – chanter ensemble» haben sich die Organisatoren des Festes die Zweisprachigkeit auf die Fahnen geschrieben. Ein Blick ins Veranstaltungsprogramm zeigt: Zwar treten viele Cäcilienvereine aus dem Sensebezirk auf, doch auch zahlreiche Chöre aus dem Greizerbezirk sind mit von der Partie. «Unser Ziel war es von Anfang an, beide Sprachgemeinschaften anzusprechen», so OK-Präsident Bruno Boschung. Aus diesem Grund gibt es am Freitag nebst deutsch- und französischsprachigen Gesangsateliers auch ein Angebot im Freiburger Patoisdialekt.

Junger Singnachwuchs

Auch Kinder und Jugendliche sind am diesjährigen Gesangsfest mit von der Partie – jubelnd im Publikum, als Freiwillige oder auch als Sängerinnen und Sänger in einem der Chöre. Für There-



Die Musikgesellschaft Wünnewil-Flamatt hat das Gesangsfest Tutticanti eröffnet.

Bilder: Aldo Ellena



Dank Festzelt mussten die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht im Regen ausharren.



Die offizielle Eröffnungsfeier des kantonalen Gesangsfests fand am Donnerstag in Wünnewil statt.

«Zum Glück ging in den letzten Tagen ein Ruck von Solidarität umher.»

Bruno Boschung
OK-Präsident

se Lorch, Generalratspräsidentin der Standortgemeinde Wünnewil-Flamatt, ist die Generationenvielfalt am Tutticanti keine Überraschung: «Lieder begleiten uns von frühesten Kindheit an durchs Leben und rufen vertraute Erinnerungen hervor.» Das sei ähnlich wie ein vertrauter Geruch, der einen gedanklich an den Küchentisch vom Grosi zurückbringe.

Weil die Chorlandschaft auf Nachwuchs angewiesen ist, hat das OK den Freitag zum Tag der Generationen auserkoren. Dann finden gleich drei verschiedene Atelierkonzerte für das junge Zielpublikum statt. Auf der Bühne können Musikfreunde auch junge Gesangstalente bestaunen.



Bruno Boschung ist OK-Präsident des Tutticanti.

So etwa am Freitagnachmittag bei einer Darbietung der Singeschule Sense oder wenn am Samstag der Chor St. Michel auftritt.

In letzter Minute gefunden

Ganze sechs Jahre habe die Vorbereitung zum diesjährigen Tutticanti gedauert, verriet Boschung in seiner Eröffnungsrede. «Ich

freue mich, dass es jetzt wirklich losgeht.» Die Erleichterung stand ihm dabei ins Gesicht geschrieben, denn um die erwarteten Besucher zu betreuen, benötigte es rund 800 freiwillige Helferinnen und Helfer. Nur eine Woche vor dem Festbeginn fehlten den Organisatoren noch ein Viertel von ihnen.

«Zum Glück ging in den letzten Tagen ein Ruck von Solidarität umher», so Boschung, denn viele hätten noch spontan ihre Unterstützung angemeldet. Jetzt sei das Fest also auf gutem Kurs. Für das Wochenende wünscht er sich «seehr viele Besucher», denn dann wird das Fest eine «tolle Sache».



Video

Scanne den QR-Code